

Aktivierungsstunde

Zum Muttertag...

Biografische Fragen

Die biografischen Fragen dienen als Anregung für ein geleitetes Einstiegsgespräch. Es lohnt sich Material zum Thema anzubieten um das Gespräch anzuregen.

Beispiele für gesprächsanregendes Material: Herzen, selbst gebastelte Karten und gemalte Bilder, Kuchen, Blumen, schöne Servietten, gutes Geschirr...

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Muttertag?

Welches war das schönste Geschenk am Muttertag, das Sie je bekommen haben?

Mochten/Mögen Sie den Muttertag oder denken Sie, das war eine unnütze Erfindung?

Welche Geschenke haben Sie Ihrer Mutter am Muttertag gemacht?

Durfte Ihre Mutter die Hausarbeit am Muttertag liegen lassen?

Wurde Ihre Mutter zum Muttertag zum Essen ausgeführt?

Wie haben Sie den Muttertag mit Ihren eigenen Kindern verbracht?

Wurden Sie zum Muttertag zum Essen ausgeführt?

Gab es am Muttertag in Ihrer Ursprungsfamilie bestimmte Bräuche oder Traditionen? Haben Sie die Tradition in Ihrer eigenen Familie evtl. auch weitergeführt?

Liedtext verrollständigen

_____ ein Vogel _____,
_____ sich _____ auf mein' _____,
_____ ein' _____ im _____,
von der _____ einen _____.

Lösung:

Kommt ein Vogel geflogen,
setzt sich nieder auf mein' Fuß.
Hat ein' Zettel im Schnabel,
von der Mutter einen Gruß.

Mitsprechgedicht

Am Muttertag bei uns zuhause,
hat Mutter einen Tag 'ne ... Pause.

Wir backen Kuchen, singen Lieder,
und schenken ihr 'nen Strauß voll ... Flieder.

Auch Essen braucht sie nicht,
das macht Papa im Sonnen ... licht.

Denn er kocht draußen auf dem Grill,
uns Kindern schmeckt's, wir essen ... still.

Mutter ruht nach leck'rem Essen,
den Abwasch dürfen wir heut' nicht ver ... gessen.

Doch nach zwei Tellern auf dem Boden,
hört man Papa nicht mehr ... loben.



Mal-alt-werden.de

Und nach dem Kaffee ist's soweit,
dann gibt es doch nur wieder ... Streit.

Dann ist es doch wie aller Tage,
glaubt mir, wenn ich es euch ... sage.

Ein halber Tag mag uns gelingen,
davon kann ich ein Liedchen ... singen.

Und Mutter sagt mit lieb' Gesicht,
danke euch, mehr brauch ich ... nicht.

Die Zeit mit euch an diesem Tag,
die ist es, die ich gerne ... mag.



Mut- alt- werden.de

Ein Rätsel rund um den Muttertag

Wie heißt der Feiertag zu Ehren der Mutter?

- 1) Weltfrauentag
- 2) Muttertag (Lösung)
- 3) Familientag

Wann wird der Muttertag gefeiert?

- 1) am 1. Sonntag im Mai
- 2) am 2. Sonntag im Mai (Lösung)
- 3) am 3. Sonntag im Mai

Wer wird am Muttertag beschenkt?

- 1) die Tante
- 2) die Freundin
- 3) die Mutter (Lösung)

Was wird am Muttertag selten oder gar nicht verschenkt?

- 1) Socken (Lösung)
- 2) Selbstgebasteltes
- 3) Blumen und Pralinen

Was machen Kinder häufig am Muttertag?

- 1) Socken stopfen
- 2) Flur Putzen
- 3) Frühstückstisch decken (Lösung)

Sprichwortgeschichte

Lisa und Hans sind heute Morgen extra früh aufgestanden. **Der frühe Vogel fängt ja bekanntlich ... den Wurm.**

Es ist Sonntag. Muttertag. Und am Muttertag möchten die Beiden das Frühstück für ihre Eltern vorbereiten. An allen anderen Tagen im Jahr deckt ihre Mutter immer den

Frühstückstisch. Heute darf sie liegen bleiben und sich ein wenig ausruhen: **In der Ruhe ... liegt die Kraft.**

Lisa und Hans legen eine weiße Tischdecke auf den Tisch und stellen Teller, Tassen und Untertassen ordentlich darauf. **Das Auge isst schließlich ... mit.** Messer und Löffel legen sie ganz akkurat daneben. Da Hans ein wenig jünger ist als Lisa, gelingt es ihm nicht, das Besteck ganz gerade hinzulegen. Das macht aber nichts, Lisa hilft ihm: **Es ist noch kein Meister ... vom Himmel gefallen.** Dafür hat sich Hans selbst beigebracht, die Servietten so zu falten, dass sie wie ein Herz aussehen: **Übung macht den... Meister.**

Die beiden stellen Brot, Marmelade, Wurst, Käse und die gute Butter auf den Frühstückstisch und schneiden den Kuchen an. Es ist der Lieblingskuchen ihrer Mutter, den sie selbst gestern noch gebacken haben - denn **die Liebe geht ja bekanntlich ... durch den Magen.**

Beim letzten Gluckern der Kaffeemaschine ist es soweit: **Mit Pauken und ... Trompeten** stürmen die beiden das Schlafzimmer und wecken ihre Eltern. "Aufstehen, Mama und Papa! **Morgenstund' hat ... Gold im Mund!** Das Frühstück ist fertig!".

Bei dem lauten Wecker und dem Duft von frisch aufgebrühtem Kaffee in der Nase können die Eltern gar nicht anders. Noch im Schlafanzug gehen die beiden zum Frühstückstisch. Und sie staunen nicht schlecht, als sie sehen was da alles drauf steht. Lisa und Hans haben sogar noch einen frischen Strauß mit wilden Frühlingsblumen für ihre Mutter gepflückt.

"Alles Liebe zum Muttertag!" rufen sie im Chor. Und obwohl es heißt: **Vorfreude ist die ... schönste Freude,** sind sie jetzt doch glücklich, dass es endlich los geht und sie von dem selbst gebackenen Kuchen probieren dürfen.

Ihre Mutter kommt aus dem Staunen nicht mehr raus: "Das ist der schönste Frühstückstisch, den ich je gesehen habe!", sagt sie und beißt glücklich in ihren Lieblingskuchen. Und irgendwie ist sie auch ein wenig stolz auf sich, weil sie so tolle und talentierte Kinder hat...

ABC-Übung

Bei dieser ABC-Sammlung, die gut als Übung für das Gedächtnistraining mit Senioren genutzt werden kann, dreht sich alles um das Thema Muttertag.

A usschlafen

B acken, Basteln

D anke

E is essen

F rühstück vorbereiten, Familie

G eschenke, Gedichte

H erzen, Helfen

Kochen

Lesen

Mutter

Nichtstun

Ordentlich

Picknick

Ruhen

Selbstgemachtes, Singen

Tanzen

Unterstützung

Vati macht das

Waschen

Zeit



Mal-alt-werden.de

Eine Liedergeschichte zum Thema Muttertag

Lesen Sie den Senioren die Liedergeschichte langsam vor. An den passenden Stellen wird die (angegebene) Strophe des Liedes "Hänschen klein" gesungen.

Hänschen

Maria hatte zwei Kinder, Hans und Ursula. Hans war der ältere der Beiden, er war stets zielstrebig und fleißig. Und so kam der Tag, an dem er seinen Schulabschluss gemeistert hatte und ihm die weite Welt zu Füßen lag. Schon lange hatte er davon gesprochen, eine Bänkerlehre machen zu wollen, genau wie sein Vater. Eigentlich stand dem nichts im Wege, doch je näher der Tag des Abschieds rückte, merkte Maria, dass es ihr ganz und gar nicht leicht fiel, ihren Sohn ziehen zu lassen.

Hans wollte etwas von der Welt sehen und so machte er seine Lehre weit weg von Zuhause in der Großstadt. Maria wusste, dass er zurecht kommen würde - so hatten sie ihn schließlich erzogen - sie wünschte sich trotzdem, dass er so bald wie möglich nach Hause zurück kehren würde. Beim Abschiednehmen versuchte sie sich nicht anmerken zu lassen,

dass sie die ganze Nacht geweint hatte. Sie umarmte "ihren Großen", wünschte ihm alles Glück der Welt und ließ ihn ziehen...

*Hänschen klein
ging allein
in die weite Welt hinein.
Stock und Hut
steht ihm gut,
ist gar wohlgenut.
Doch die Mutter weinet sehr,
hat ja nun kein Hänschen mehr,
„Wünsch dir Glück!“
sagt ihr Blick,
„Kehr’ nur bald zurück!“*

Hans kam in der großen Stadt gut zurecht. Er machte seinen Abschluss mit Auszeichnung und lernte viele nette Menschen kennen. Natürlich gab es nicht nur rosige Zeiten, aber die trüben Zeiten gingen meist schnell vorbei. Schließlich hatten ihn seine Eltern auf viele Dinge vorbereitet und ihn immer wieder gelehrt, sich selbst zu vertrauen. Er dachte oft an seine Familie. Und als er endlich gut in Lohn und Brot stand, entschloss er sich nach Hause zu fahren um dort seinen wohlverdienten Urlaub zu verbringen.

Er freute sich sehr und war auch ein wenig aufgeregt. Ob sie ihn wohl gleich erkennen würden? Was würde seine Mutter wohl sagen? Schließlich waren seit seiner Abreise über sieben Jahre vergangen. Während dieser Zeit hatten sie viele Briefe geschrieben, sich aber nicht gesehen. Hans war durch die viele Sonne im Süden auch viel dunkler geworden und hatte insgesamt eine kräftigere Statur bekommen...

*Sieben Jahr
trüb und klar
Hänschen in der Fremde war,
da besinnt
sich das Kind,
eilt nach Haus geschwind.
Doch nun ist's kein Hänschen mehr.
nein, ein großer Hans ist er,
braun gebrannt
Stirn und Hand,
wird er wohl erkannt?*

Der Bahnhof in seinem Heimatdorf war ihm so vertraut! Und es war schön, zuhause anzukommen. Obwohl einiges auch fremd war, zum Beispiel, dass man ihn nicht grüßte und gleich mit seinem Namen ansprach. Hans nahm es mit Humor und schlenderte neugierig nach Hause.

Als seine Schwester die Tür öffnete, schien sie ihn nicht gleich zu erkennen. Als seine Mutter aber an ihr vorbei stürzte und Hans glücklich in die Arme schloss, wusste sie sofort Bescheid. Lange standen sie dort zu dritt, umarmt und vereint. Und als Marias Mann abends nach

Hause kam erzählten sie sich bis spät in die Nacht, was sie in den letzten sieben Jahren erlebt hatten...

*Eins, zwei, drei
geh'n vorbei,
wissen nicht, wer das wohl sei.
Schwester spricht:
„Welch Gesicht?“,
kennt den Bruder nicht.
Kommt daher sein Mütterlein,
schaut ihm kaum ins Aug' hinein,
ruft sie schon:
„Hans, mein Sohn!
Grüß dich Gott, mein Sohn!“*

Und so kam es, dass Hans zwar weiter in der Großstadt lebte und in seinem Beruf erfolgreich war, er aber zweimal im Jahr in seinem Urlaub nach Hause zu seiner Familie reiste... Zum großen Glück seiner Mutter!



Mal-alt-werden.de